



1

NAUDERER. PAULUS. SWANN.



2

DER DÜSTERERE TAG



3

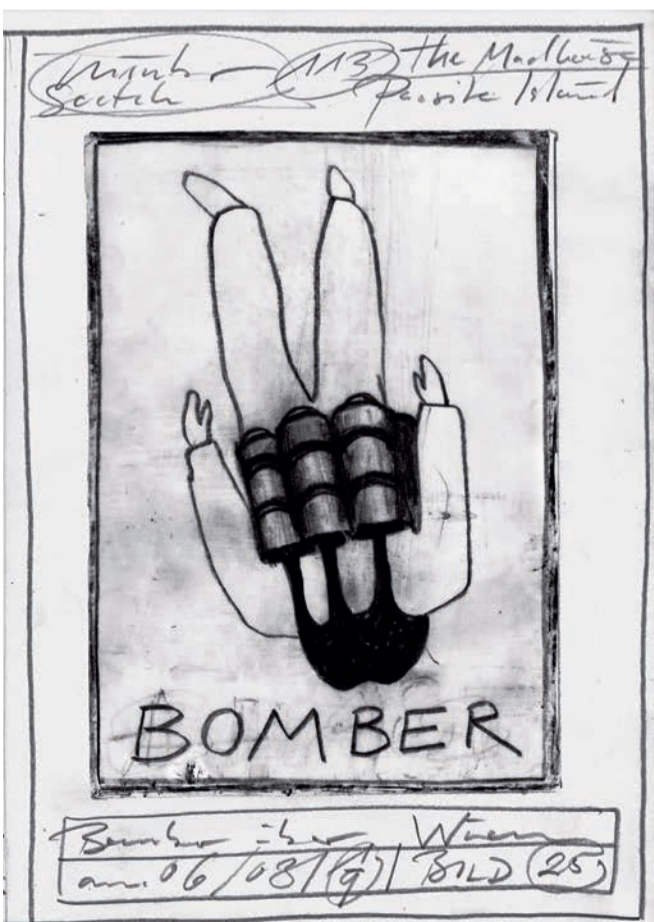
15.2.
– 17.5.20



DER DÜSTERE TAG

NAUDERER.
PAULUS.
SWANN.

Die Künstler Nauderer, Paulus und Swann arbeiten figurativ. Im Zeitalter der zunehmenden narzisstischen Selbstdarstellung des Einzelnen beschäftigen sie sich hingegen mit der Frage nach Identität und dem Abbild des Menschen. Ihr künstlerischer Kosmos kreist um Gesicht, Figur und Maske. Das Verweigern von Eindeutigkeit ist allen drei Künstlern eigen; so sind es offene Bezüge und Nachbarschaften, die wir entdecken können.



- Rückseite**
1 | Duncan Swann | Antony | 2018 | Öl auf Leinwand | 62×50 cm
2 | Martin Paulus | Der düstere Tag #20 | 2016 | Holzbeize auf Papier | 19×20 cm
3 | Herbert Nauderer | Parasite Island | Film-Still | 2018

MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Herbert Nauderer entführt uns in eine unheimliche Welt, „Mausmannsland“ genannt. Mit dem Mausmann erfindet er eine surreal anmutende Kunstfigur, die sich dem Betrachter als Mischwesen aus Mensch und Tier vorstellt und sich zwischen Realem und Erfundenem, Bewusstem und Unbewusstem bewegt. Die schwarze Gesichtsmaske mit überdimensionierten Mäuseohren à la Micky Maus wird zum künstlerischen Motiv, die Verfremdung zum Sinnbild der Einsamkeit und Entfremdung.

Die beklemmende Atmosphäre gipfelt in Nauderers Kurzfilm „Parasite Island“, mit den Schauspieler*innen Josef Bierbichler und Sibylle Canonica. Wir werden Teil eines häuslichen Familiendramas, in welchem der Mausmann zum vermeintlich geliebten und gleichzeitig verstoßenen Sohn wird. Das familiäre Idyll wird als Lüge entlarvt und endet in der Ausübung von Macht und körperlicher Gewalt. Gestörte Kommunikation und Sprachlosigkeit, das Sehnen und Scheitern menschlicher Beziehungen und nicht zuletzt das Verhältnis der Gesellschaft zum Fremden, zum Außenseiter – werden thematisiert.



15.2.
–17.5.20

- 1** | Duncan Swann | Inner Voices (ii) | 2019 | Öl auf Leinen | 35×30 cm
2 | Martin Paulus | Der Dampfer in blauer Nacht (Sterne) | 2013 | Öl auf Stoff | 60×60 cm
3 | Herbert Nauderer | Bomber | 2018 | Storyboard, Detail | Graphit und Wachs auf Papier | 20×30 cm

Duncan Swann zeigt Menschen als Porträt oder ganze Figur, mal einzeln, mal neben- und untereinander aufgereiht. Der Maler markiert und nummeriert seine Figuren, übermalt deren Köpfe, umrandet sie oder streicht sie aus. Das System dahinter bleibt für den Betrachter undurchsichtig. Seit Langem beschäftigt er sich mit der Rolle der Maske in Kunst und Literatur. Das Gesicht hinter der Maske ist zentraler Ausgangspunkt vieler Arbeiten, die Begegnung mit dem Inneren ebenso wie mit dem Anderen.

„Swanns Bilder zeigen Konstellationen, die zeitlos wirken, als hätte es sie schon immer gegeben, weshalb man sich erinnert fühlt. Doch an was? Man sucht unweigerlich nach gespeicherten Erinnerungen, doch dann sind da diese Schleier, zarte Störungen, hinter die man blicken möchte. Duncan Swanns Bilder sind keine Spiegel, in denen sich das Andere entdecken ließe. Es sind Tunnel – der Zeit, der Erinnerung, in denen wir uns selbst im Anderen erkennen können.“ Michael Buhrs

Martin Paulus beschäftigt sich in seiner Malerei – ähnlich wie Duncan Swann – mit der Interpretation anonymer Fotografie. 2016 bearbeitet er einen alten Bildband über Pieter Bruegel aus der ehemaligen DDR: „Dieses spröde, gemessen an heutigen Maßstäben, bescheiden ausgestattete Kunstbuch, seine irgendwie demütig und ärmlich erscheinende sozialistische Patina, die etwas groben, fast ausschließlich in Schwarz-Weiß wiedergegebenen Abbildungen auf billigem, dünnem, zeitungsartigem, nunmehr stark vergilbtem Papier ging mir wochenlang nicht mehr aus dem Kopf... All das: ein Buch, ein Land und seine Menschen waren Makulatur geworden.“ Martin Paulus

So beginnt er einen assoziativen zeichnerischen Dialog mit Pinsel und Holzbeize, indem er die Menschenbilder von Bruegel Seite für Seite übermalt. Der so entstandene Zyklus „Der düstere Tag“ – benannt nach Bruegels Gemälde, das sich heute im Kunsthistorischen Museum in Wien befindet, steht Pate für den Titel der Ausstellung. Scheinbar in weite Ferne gerückt, wurde es doch vor 455 Jahren gemalt, konstatiert Martin Paulus: „Seine zur Ewigkeit in Öl auf Holz geronnene Düsternis wird aber als unabdingbare Voraussetzung menschlicher Existenz weiterbestehen. Zeichnet sich denn an unserem Horizont ein letzter düsterer Tag ab?“

DIREKTORENFÜHRUNG

Die Museumsdirektorin Maya Heckelmann führt durch die Ausstellung | Termine: Di, 18.02. | Di, 21.04. | 17 Uhr | Kosten: 5 Euro inkl. Führung

LESUNG

Josef Bierbichler liest aus seinem Roman „Mittelreich“ | „Eine Seewirtschaft in Bayern, bizarre Gäste und eine Familie über drei Generationen, heillos verstrickt ins ungeliebte Erbe. Josef Bierbichler, der große Menschendarsteller des deutschen Theaters und Films, erzählt hundert Jahre Deutschland. Ein Epos über Krieg und Zerstörung, alte Macht und neuen Wohlstand, über die vermeintlich fetten Jahre.“ | Termin: Sa, 29.02. | 18 Uhr | Kosten: 14 Euro | Nur mit Kartenreservierung!

ARCHITEKTURFÜHRUNG

Ralf Baur führt durch die Architektur des Künstlerhauses, dem ersten Museumsbau von Bearth & Deplazes | Termine: So, 08.03. | So, 26.04. | 15 Uhr | Kosten: 5 Euro inkl. Führung

KONZERT

HECKER NAUDERER TRAMONTANA | Musikalische Improvisation zu „Parasite Island“ | Jost Hecker, Cello – Herbert Nauderer, Schlagzeug – Sebastiano Tramontana, Posaune | Termin: Fr, 13.03. | 19 Uhr | Kosten: 9 Euro

KUNST | KAFFEE | KUCHEN | SONNTAGSFÜHRUNG

Ausstellungsführung mit anschließendem Kaffee und Kuchen | Führung: Urte Ehlers, Kunsthistorikerin | Termine: So, 15.03. | So, 10.05. | 15 Uhr | Kosten: 5 Euro inkl. Führung, Kaffee und Kuchen

KÜNSTLERFÜHRUNG | GESPRÄCH

Duncan Swann führt durch die Ausstellung | Termin: Fr, 20.03. | 18 Uhr | Kosten: 5 Euro inkl. Führung
 Martin Paulus führt durch die Ausstellung | Termin: Do, 30.04. | 18 Uhr | Kosten: 5 Euro inkl. Führung
 Herbert Nauderer, Annika Tepelmann und Sibylle Canonica sprechen über den Film „Parasite Island“ | Termin: Fr, 08.05. | 18 Uhr | Kosten: 5 Euro

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG AM SO, 17.05.20

Kunst Kaffee Kuchen | 15 Uhr | Führung: Maya Heckelmann, Museumsdirektorin | Ausstellung und Führung bei freiem Eintritt

KONTAKT | KARTENRESERVIERUNG | INFORMATION

Künstlerhaus Marktoberdorf | Museum für zeitgenössische Kunst | Tel 08342 918337 | mail@kuenstlerhaus-marktoberdorf.de | www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de
 Eintritt 5 Euro | 3 Euro ermäßigt | Kinder bis 12 Jahre frei